

Warnemünde

Letzter Sommer mit Zelt-Terminal

Im kommenden Jahr soll das neue Gebäude am Kreuzfahrerkai fertig sein / Auch die erste Landstromanlage geht dann in Betrieb

Von Maria Pistor

WARNEMÜNDE Besonders an Tagen, an denen kein Kreuzliner an der Pier an den Liegeplätzen 7 und 8 festmacht, wird an der Baustelle von Rostock Port mit Hochdruck gearbeitet. „Wir bauen derzeit am neuen Servicegebäude“, informiert Geschäftsführer Jens A. Scharner am Dienstag im Ortsbeirat Warnemünde. Es ist voraussichtlich die letzte Saison, in der Passagiere in dem provisorischen Zelt abgefertigt werden. Das neue Terminalgebäude soll 2020 in Betrieb genommen werden. „Mit dem Neubau reduziert sich der Lärm, weil etliches drinnen passiert und durch optimierte Abläufe verringert sich der Verkehr“, sagt Scharner.

Veranstaltungen in der Nebensaison

Auf Anfrage von Hans-Joachim Richert vom Warnemündeverein erklärt Scharner: „Wir bauen das Terminalgebäude nach der Versammlungsstättenverordnung, so dass wir dort außerhalb der



Noch dient das Zelt als provisorische Abfertigungshalle für Kreuzfahrtpassagiere. Ein Stück weiter entsteht das Servicegebäude, das zum neuen Terminal gehört. Das soll 2020 fertig sein. FOTO: MAPP

Kreuzfahrtsaison Veranstaltungen durchführen können.“ Er betont aber: „Da wir dafür keine Erfahrung haben, sind wir im Gespräch mit Unternehmen, die das können. Wir haben schon mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) gesprochen“, so Scharner. Auch

wenn es für die Öffentlichkeit und eventuell für Veranstaltungen im Kinder- und Jugendsport geöffnet werden könnte, steht eines fest: „Wir werden diese Räumlichkeiten auf keinen Fall verammlichen.“

Grünes Licht gibt es inzwischen auch für Landstrom am

Kreuzfahrthafen. „Darüber sind wir sehr dankbar“, betont Scharner. Ortsbeiratsmitglied Horst Döring (Linke) hat sich seit Jahren dafür mit eingesetzt. „Wir sind dankbar, dass wir jetzt auch Akteure haben, die Landstrom abnehmen wollen“, so Scharner. „Ohne solche

braucht man so etwas nicht zu bauen“, sagt er. „Mitte 2020 wollen wir das an einem Liegeplatz erstmals testen“, kündigt Scharner an. „So etwas geht nicht von heute auf morgen, man steckt bei solchem Thema nicht einfach den Stecker rein, das klappt nicht.“ Wenn alles gut läuft, wird im Folgejahr gleich der nächste fertiggestellt, allerdings nicht in Warnemünde, sondern im Überseehafen. Für die Zeit außerhalb der Saison könnte die Anlage eventuell von der Werft genutzt werden.

Venedig-Effekt vermeiden

Bei aller Freude wissen alle: „Die Kreuzfahrt wird nie emissionsfrei werden, aber mithilfe von Landstrom und anderen Bemühungen werden sie reduziert“, betont Scharner. Das sei wichtig, damit der Spannungsbogen zwischen Kreuzfahrt und Bewohnern Warnemüdes nicht überreizt werde. „Wir wollen hier gern den Venedig-Effekt vermeiden“, sagt der Ortsbeiratsvorsitzende Alexander Prechtel (CDU).



REDAKTION
OSTSEEBAD WARNEMÜNDE
Mühlenstraße 13
18119 Rostock
Telefon: 0381 491 16 87 20
Fax: 0381 491 16 87 25
Mail: warnemuende@nnn.de

Meldungen

Theater in der Komödie

WARNEMÜNDE Das Stück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ können Besucher heute um 20 Uhr in der Kleinen Komödie sehen. „Das Konzept romantischer Liebe“ mit Bernd Färber steht morgen und Sonnabend um die Zeit auf dem Plan. Am Sonntag wird um 20 Uhr Musical-Comedy mit „Non(n)sens“ gespielt.

Shopping-Party in Mühlenstraße

WARNEMÜNDE In der Mühlenstraße steigt morgen ab 14.30 Uhr die erste Sommer-Shopping-Party des Jahres. Mit dabei sind Jacquis Boutique, Meißner Elektronik und Moria Silberschmuck. Um 15 und 17 Uhr beginnen Modenschauen vor der Mühlenstraße 12.

Schüler laufen für Ghana

WARNEMÜNDE Die Schüler der Ecole laufen heute von 8.30 bis 13 Uhr für einen guten Zweck durch den Kurpark. So sammeln sie Spenden für ein Hilfsprojekt in Ghana. Jeder Schüler sucht sich einen Paten. Der gibt ihm für jede gelaufene Runde einen vorher ausgemachten Betrag, der auf das Konto der Aktion fließt.

Matjesfest steigt am Sonnabend

Bei der Versteigerung erhält ein Zwölf-Kilo-Fass einen neuen Besitzer / Erlöse gehen an Trachtengruppe

WARNEMÜNDE Ob auf einem Brötchen, mit Kartoffeln oder einfach pur – der Matjes ist wegen seines hohen Omega-3-Anteils ein absolut gesundes Lebensmittel. Auch deshalb steht er hoch in der Gunst der Fischliebhaber. Einmal im Jahr widmet ihm die Großmarkt GmbH Rostock sogar ein Fest auf der Mittelmole in Warnemünde. Es steigt am Sonnabend.

Ein Höhepunkt ist die alljährliche Versteigerung eines Zwölf-Kilo-Fasses. Leiten wird sie Fred Matuchniak, der sonst den Bootsverleih am Süden des Stroms betreibt. „Das geschieht auf



Auf die Kunden freuen sich Manuela Haupt und Rita Mohr vom Min-Herzog-Stand. Besonders beliebt ist der Doppelmatjes. FOTO: MAPP

amerikanische Art“, teilt ein Unternehmenssprecher der Großmarkt GmbH mit. „Diese Versteigerung hat Kultha-

rakter und ist sehr amüsant.“ Die Erlöse gehen an die Trachtengruppe, die auch auftritt. Gestellt wird das

Pass von Venfisk aus dem Rostocker Fischereihafen.

Auch Manuela Haupt und Rita Mohr freuen sich auf den Sonnabend. Sie bieten am Stand von Min Herzog eine besondere Fischdelikatess an: „Bei dem Fest haben wir auch den Doppelmatjes da, der ist besonders begehrt“, weiß Manuela Haupt. Kräutermatjes steht bei den Kunden ebenso hoch in der Gunst, geschätzt wird auch der natürliche, der im Aalrauch zubereitet wird.

Das Programm startet um 10 und geht bis 14 Uhr. Der Fischmarkt ist von 8 bis 18 Uhr geöffnet. *mapp*

Blauhelme kehren zurück in Heimathafen

HOHE DÜNE Die deutschen Blauhelmsoldaten der Korvette „Oldenburg“ kehren am Sonnabend um 10 Uhr zurück in ihren Heimathafen Warnemünde. Rund fünf Monate war die 61-köpfige Besatzung Teil des internationalen maritimen Einsatzverbandes Unifil (United Nations Interim Force in Lebanon). Unter dem Kommando des 38-jährigen Fregattenkapitäns Stephan Lukaszuk überwachte die Crew den Seeraum vor der libanesischen Küste, bildete die ortsansässige Marine aus und nahm an taktischen Übungen teil. *NNN*

Angler organisiert Müllsammel-Aktion

WARNEMÜNDE/HOHE DÜNE André Graeber nervt es, dass die Strände zunehmend vermüllen. Deshalb ist dem passionierten Angler bei einem Ausflug in Hohe Düne der Gedanke gekommen, Mitstreiter zu suchen und bei einer Aktion Unrat zu sammeln. „Die haben wir jetzt am Sonnabend für um 10 Uhr organisiert“, sagt Graeber.

Treffpunkt ist der Bahnhof in Warnemünde. Dann geht es gemeinsam nach Hohe Düne. „Die Helfer sollen Müllsäcke und Arbeitshandschuhe mitbringen“, sagt Graeber. Er veranschlagt für die Aktion etwa drei bis vier Stunden. Währenddessen



Will viele Mitstreiter gewinnen: André Graeber. FOTO: MAPP

wird er Fragen zum Thema Umweltschutz beantworten. *mapp*
Kontakt: 0152/21 33 46 89

NNN-Stromsnack: Zwischen Dünen und Strom

Ein Hauch von Woodstock

Wie ich höre und auch selbst erlebt habe: Warnemünde hat das Zeug für Woodstock-Flair. Das wurde deutlich bei der Veranstaltung im Ringelanz unter dem Motto „Woodstock ist überall“. Das war der Auftakt für die Rostock-Suite II am 14. September im Warnemünder Kurhaus. Für Stimmung sorgten Doc Andreas Buhse, Christian Jack Hänsel, Jobst Mehlan, Steffi Koepf und Ola van Sander. Die Veranstaltung war eingebettet in die Tage der Kunst im öffentlichen Raum, als es bei den Auftritten von Olaf Hofbrant von Spill noch einen kleinen verbalen Schlagabtausch mit den Politessen des Kommunalen Ordnungsdienst



Sorgten für Spaß im Ringelanz: Doc Andreas Buhse, Christian Jack Hänsel, Jobst Mehlan, Steffi Koepf und Ola van Sander. FOTO: MAPP

gegeben hat, weil das Auto der Musiker mit Instrumenten in der Nähe der kleinen Bühne geparkt hat. Wohlbermerkt: Der Fahrer war mit drin im Auto und hätte jederzeit fahren können. Das war der kleine Wermutstropfen für

diese Künstler an dem Ort. Insgesamt fand die Woodstock-Idee aber wieder viele Fans.

Dank für gleich zwei Spenden

Die zweite Port Party des Jahres war für Karin Scarbarth, Leiterin der Warnemünder Trachtengruppe, besonders eindrucksvoll. „Während unseres Auftritts wurden wir von der Chronik-Gruppe Lütten Klein zur Freude aller Tänzerinnen und Tänzer mit einer Spende von 500 Euro überrascht“, sagt die langjährige Vorsitzende der Gruppe. Die Zuschauer spendeten auch viel Applaus. „Nach dem Auftritt wurde mir von einer Dame mit ihrem im Rollstuhl sitzenden Sohn etwas in die Hand gesteckt“, er-

zählt sie. „Bevor ich realisierte, dass es sich dabei um 100 Euro handelte, war die Familie im Gefummel verschwunden, ohne dass wir den Namen erfahren konnten“, sagt sie. So möchte sich die Warnemünder Trachtengruppe auf diesem Weg bei der unbekannteren Familie ganz, ganz herzlich für die spontane Finanzspritze bedanken. So etwas kommt nicht alle Tage vor. Und dabei kann die Gruppe dieses Geld gut gebrauchen, es liegt immer etwas an – vorneuen Trachten bis hin zu den Fahrten zu den zahlreichen Auftritten kommen Ausgaben auf sie zu.



NNN-Redakteurin Maria Pistor freut sich über Hinweise der Leser.